



## Gut zu wissen:

- ▶ Familienhebammen oder Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern (FGKiKP) sind Hebammen oder Kinderkrankenschwestern mit einer Zusatzqualifikation.
- ▶ Beide Berufsgruppen sind Fachkräfte der Frühen Hilfen und haben die Möglichkeit, sich intensiver, umfangreicher und länger um die Schwangere, die junge Mutter, junge Eltern oder anderen Personen, die das Kind betreuen, zu unterstützen.
- ▶ Die Dauer der Betreuung richtet sich nach den individuellen Erfordernissen.
- ▶ Sie unterliegen der Schweigepflicht.
- ▶ Das Angebot ist für die Familien, alleinerziehende Mütter oder Väter kostenfrei und freiwillig.

Bei Fragen zum Einsatz der Fachkräfte der Frühen Hilfen wenden Sie sich bitte an:  
**Landkreis Anhalt-Bitterfeld**  
Netzwerkkoordinator/in Frühe Hilfen



## Sie sind schwanger? Sie haben ein Baby bekommen oder Ihr Kind ist unter drei Jahre alt?



Die Zeit der Schwangerschaft, der Geburt, aber auch die ersten Lebensjahre mit Kind sind ein besonderer und neuer Abschnitt im Leben der (werdenden) Mütter, Väter und Familien.



Bundesstiftung  
Frühe Hilfen

Gefördert von:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



SACHSEN-ANHALT  
Ministerium für  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

#moderndenken



### Herausgeber:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld  
Am Flugplatz 1  
06366 Köthen (Anhalt)

### Redaktion:

Stabsstelle strategische  
Sozialplanung, Entwicklung und  
Vernetzung zum Kindeswohl

Stand: Juni 2025



## Das Angebot der Begleitung durch eine Fachkraft der Frühen Hilfen kann durch eine Familienhebamme oder Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) erfolgen.

Die Familienhebammen oder Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen begleiten Schwangere, werdende Eltern, Familien oder Ein-Eltern-Haushalte, die sich in einer besonderen oder schwierigen Lebenssituation befinden oder sich Unterstützung beim Aufwachsen des Kindes wünschen.

### Die Fachkräfte der Frühen Hilfen helfen Ihnen bei:

- ▶ Unsicherheiten und Ängsten im Umgang mit Ihrem Kind,
- ▶ Überforderung im Erziehungsalltag,
- ▶ minderjähriger Elternschaft,
- ▶ Kindern mit Entwicklungsrisiken wie: Frühchen • chronischer Krankheit • Behinderungen • Mehrlingsgeburten,
- ▶ vielfältigen Belastungen wie: Armut • Arbeitslosigkeit • soziale Isolation • Suchtverhalten • familiäre Gewalt • seelische Belastungen oder Erkrankungen • alleinerziehende Elternschaft

### Die Fachkräfte der Frühen Hilfen unterstützen und beraten Sie

- ▶ beim Abbau von Unsicherheiten im Umgang mit Ihrem Kind,
- ▶ beim Abbau von Überforderung und Ängsten,
- ▶ oder vermitteln Sie in bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote wie z. B. Schwangerenberatungsstelle, Wohngeldstelle, Erziehungsberatungsstellen, Suchtberatungsstellen usw.

## Die Familienhebamme

... unterstützt Sie bereits während der Schwangerschaft mit alltäglichen Hebammentätigkeiten wie Vorsorge, Wochenbettbetreuung und Nachsorge und

... unterstützt Sie bis zum vollendeten ersten Lebensjahr Ihres Kindes.

Die Familienhebamme kann Sie bei Arztbesuchen und zur Kreißsaalbesichtigung begleiten.

### In Ihrem vertrauten häuslichen Umfeld unterstützt und berät sie Sie zu den Themen:

- ▶ Umstellung des Familienalltags auf das Leben mit dem Baby,
- ▶ Stillen und Fragen zur gesunden Ernährung des Kindes,
- ▶ der Säuglingspflege,
- ▶ Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen des Kindes und motiviert, diese wahrzunehmen.



### Darüber hinaus vermittelt die Familienhebamme Informationen

- ▶ zu negativen Wirkungen von Suchtmitteln für das Kind,
- ▶ zur körperlichen und seelischen Entwicklung des Kindes und
- ▶ zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Mutter.

## Die Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

... betreut Sie nach der Geburt Ihres Kindes bis zum vollendeten dritten Lebensjahr.

Die Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin kommt auch zu Ihnen nach Hause.

### Sie unterstützt bzw. berät zu:

- ▶ Fragen zur gesundheitlichen Entwicklung des Kindes,
- ▶ altersgerechter Förderung
- ▶ Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung,
- ▶ Prävention und Gesundheitsförderung der Eltern und anderer Bezugspersonen, damit diese ihre Kinder gut versorgen können.

Sie bereitet die Eltern auf Arztbesuche mit dem Kind vor und kann Sie dabei begleiten.

